



Hier schlägt das Herz des Hospizvereins – hier ist der Mittelpunkt. Die Angebote des Hospizvereins Wolfenbüttel gehen aber über das Foto: Hospizverein

Ausstellung und Veranstaltungen vom 9. bis 15. Oktober im "WOW" – WissensOrt Wolfenbüttel:

Der Hospizverein ruft zum Bürger-Dialog auf -Wege zu einer umfassenden Sorgekultur suchen

Wolfenbüttel, Lebensbedrohliche Erkrankungen und Tod sind einschneidende Erlebnisse. Gedanken daran werden schnell zur Seite geschoben. Dabei könnte Wissen über Unterstützungsmöglichkeiten entlasten. Unter dem Thema "Wenn ich das gewusst hätte..." informiert in der Zeit vom bis 15. Oktober der Hospizverein Wolfenbuttel im WissensOrt Wolfenbüttel über seine vielfältigen Angebote. Jeder Abend (18-19.30 Uhr) steht unter einem anderen Leitthema. Austausch über Erfahrungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung sind ausdrücklich erwünscht!

Donnerstag, 9.Oktober: Eine "schlimme" Diagnose – und was dann?

Wer mit einer lebensverkürzenden Erkrankung konfrontiert wird, kann Unterstützung beim Hospizverein bekommen. Die Koordinatorinnen beraten ausführlich und vermitteln auf Wunsch eine Hospizhelferin, die regelmäßig ins Haus kommt - ehrenamtlich/

Freitag, 10. Oktober: Wenn ich nicht mehr selbst entscheiden kann...

Dann müssen oft trotzdem Entscheidungen getroffen werden. Patienten-verfügung und Vorsorgevollmacht (oder Betreuungsverfügung) sind keine lästigen Formulare. Damit lässt regeln, dass Entscheidungen möglichst im eigenen Sinne getroffen werden

Samstag, 11. Oktober: Begleitung von Menschen mit Demenz am Lebensende

Eine dementielle Erkrankung verläuft über mehrere Stadien. Im Laufe der Jahre sind die Menschen zunehmend auf Hilfe angewiesen. An diesem Abend steht die Endphase im Blickpunkt: Wie kann ein völlig nach innen gekehrter Mensch erreicht werden?

Sonntag, 12. Oktober: Lebensort Hospiz

Wie das Sterben zum Hospiz gehört, so hat hier gerade auch das Leben seinen Platz. Wie lebt und stirbt es sich in einem Hospiz?

Montag, 13. Oktober: Trauer als Lebensprozess - Akzeptanz, Ausdruck, Heilung

Trauer drückt sich in einer Vielfalt an Gefühlen aus. Auf dem eigenen Trauerweg kann eine Begleitung hilfreich sein. Qualifizierte Ehrenamtliche des Hospizvereins stellen die verschiedenen Formate für Trauernde vor und regen zu einem Erfahrungsaustausch

Dienstag, 14. Oktober: Vom Tod betroffen – Kinder begleiten

Auch Kinder sind von Abschied und Tod betroffen. Bei ihnen sind kreative Zugänge offenbar hilfreicher als Gespräche. Eine Kinderbegleiterin berichtet von ihren Erfahrungen mit einer Trauergruppe von 5- bis 12-Jährigen.

Mittwoch, 15. Oktober: Hospizliche Sorgekultur - als Teil einer sorgenden Gesellschaft

Wie können wir als Gesellschaft die Situation für Menschen mit schweren Erkrankungen, für Sterbende und für die, die sie versorgen, verbessern? Welche Ansatzpunkte gibt es hier vor Ort? Wie schaffen wir es, aus einer Stadtgesellschaft eine sorgende Gemeinschaft zu machen?

Die Themenabende sind bewusst auf Erfahrungsaustausch und Dialog angelegt. Das gilt auch für die Angebote am Vormittag. In der Zeit von 11 bis 12:30 Uhr bestimmen die Besucher der Ausstellung die Themen. Ehrenamtliche des Hospizvereins hören zu, beantworten Fragen, geben Anregungen. In der "Lesestunde" nachmittags gibt es Lektüretipps für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu den Themen Sterben, Tod, Trauer. Bücher ermöglichen, sich mit handelnden Personen zu identifizieren. Beispiele können zur Verarbeitung

von einschneidenden Erlebnissen Interessenten und vor allem: dass es beitragen.

Das gesamte Programm und die Ausstellung hat eine Arbeitsgruppe von Ehrenamtlichen erarbeitet", berichtet Vorstandsmitglied Ulrike Jürgens. "Wir wünschen uns viele zukünftig weniger häufig heißt "Wenn ich das gewusst hätte..

Weitere Auskünfte: www.hospizzentrum-wf.de, Mail: info@hospizzentrum-wf.de oder Telefon: 05331

